

Rund um den Schwammerl Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 4, Mai 2008

RM 04A035819

Mit Beilage:
huettenarbeiter

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf und
St. Peter Freienstein

Stadtblatt
für Leoben

Strompreis: KPÖ stellt fünfzehn Fragen an Landeshauptmann Voves

Die Energie Steiermark hat seit Jänner 2006 die Strompreise zweimal erhöht. Für das zweite Halbjahr 2008 wurde bereits die nächste Erhöhung angekündigt. Immer mehr Haushalte stöhnen unter den hohen Strompreisen. Gleichzeitig existieren mehrere Beschlüsse des Landtages, die Landeshauptmann Voves als Eigentümerversorger der Energie Steiermark auffordern, sich für sozial und ökologisch verträgliche Strompreise einzusetzen. Der Landeshauptmann bedauert immer wieder, trotz des 75 Prozent Anteiles des Landes an der Energie Steiermark, keinen Einfluß auf die Strompreisgestaltung nehmen zu können.

Die KPÖ will das nicht länger hinnehmen und brachte dazu in der April-Sitzung des Landtages eine dringliche Anfrage ein. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg richtete 15 Fragen an Voves und wollte von ihm unter anderem wissen, was er dazu sage, daß der steirische Landesenergieversorger unter den neun Landesgesellschaften einer der teuersten Anbieter sei. Auch die von Voves vor kurzem wieder ins Spiel gebrachte Privatisierung weiterer Energie Steiermark Anteile sprach Werner Murgg an: „Herr Landeshauptmann, wie kann es sein, daß sie sich einerseits öffentlich geäußert haben, prinzipiell gegen die Privatisierung von Energieunternehmen zu sein, weil das zur Machtlosigkeit bei der Strompreisgestaltung führe. Andererseits haben sie selbst dem Landtag im Juli 2007 vorgeschlagen weitere Energie Steiermark Anteile zu verkaufen?“ Voves ging auf die meisten Fragen nicht ein und verwies auf das Betriebsinteresse der Energie Steiermark. Er versprach, die Vertreter von STEWEAG-Steg (SSG)

in einen eigenen Landtagsausschuß zu laden, um hier auf die Fragen zu antworten. Generell könne ohne Einvernehmen des französischen Teilhabers an den Preisen

nichts geändert werden. Außerdem sei die SSG von den Preisen am freien Markt abhängig, da sie keine eigenen Kraftwerke besitze. Die KPÖ brachte zusätzlich den Antrag ein, die privatisierten Anteile der Energie Steiermark zurückzukaufen. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen von ÖVP, KPÖ und Grünen angenommen. Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung haben umgehend protestiert. Nun ist die Landesregierung am Zug, ein dahingehendes Konzept auszuarbeiten.

Ausstieg aus EURATOM

Ein Antrag der KPÖ, in dem die Landesregierung aufgefordert wird, an die Bundesregierung heranzutreten, im Sinne einer aktiven Anti-Atompolitik aus dem EURATOM-Vertrag auszutreten, fand keine Mehrheit. SPÖ und ÖVP stimmten dagegen. Österreich zahlt jährlich mehr als 40 Millionen Euro an Fördermittel für die europäische Atomenergie. Ein Antrag der ÖVP 2009 in Zeltweg wieder die Airpower durchzuführen wurde gegen die Stimmen von

Fortsetzung auf Seite 2

SAMBA IN THE CITY.

1/3 BEZAHLEN - VOLLER FAHRSPASS.
DER KIA RIO CUP MIT 75PS. AB 10.990.-

Erleben Sie den Rhythmus der Stadt. Genauer gesagt den Sambaerhythmus – in der aktuellen UEFA EURO 2008™ Edition „CUP“. Mit umfangreicher Sonderausstattung, wie dem RDS CD Radio mit USB Schnittstelle ist er eine Klasse für sich – die City Klasse. Reservieren Sie sich eine Testfahrt bei Ihrem KIA-Partner oder auf www.kia.at

JETZT MIT
75PS

JETZT
1/3
FINANZIERUNG



1) KIA Rio CUP Hot, Listenpreis € 10.990,-. 1/3 Betrag € 3.663,33 zahlbar sofort, 1/3 Betrag € 3.663,33 zahlbar nach 12 Monaten, 1/3 Betrag € 3.663,33 zahlbar nach 24 Monaten, zinsfrei, zzgl. Vertragsgebühren. Aktion gültig bis 30.06.2008. Verbrauch gesamt 10,1 l/100km, CO2-Emission: 119-160g/km, Preise inkl. MwSt. und Maut. Symbolfoto. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

JETZT
1/3
FINANZIERUNG

Autohaus
Johann Huber KG 038 42 /813 17
Niklasdorf
www.huberniklasdorf.com

Jalousien und Rollos • Reparaturen • Montagen von Sonnenschutzanlagen

- **Jalousien außen-innen**
- **Rolläden**
- **Faltstore**
- **Markisen**
- **Insektenschutz**
- **Reparaturen jeder Art**



Rolloeinbau als Kälteschutz - auch nachträglich!

Neissl
Neissl

**GÜNTHER
NEISSL**

Josefinweg 5
8700 LEOBEN

Tel. 0664/48 59 062

Fortsetzung von Seite 1

Grünen und KPÖ verabschiedet. Renate Pacher (KPÖ): „In Zeiten des Klimawandels hat eine derartige Veranstaltung, wo 300.000 l Kerosin hinaus geblasen werden, ihre Berechtigung verloren. Außerdem bringt das keine nachhaltige Entwicklung der Region Aichfeld.“ Einstimmig beschlossen wurde eine Empfehlung an die Bundesregierung, die Riegersburg in das

Weltkulturerbe aufzunehmen. Auch sechs neue Triebwagengarnituren für die Steiermärkischen Landesbahnen werden angeschafft.

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

Aus dem Landtag

Spielberg: Neun Fragen an Landesrat Buchmann

Das geplante Projekt Spielberg wirbelt erneut Staub auf. Red Bull mit Dietrich Mateschitz will die Rennstrecke wieder zum Leben erwecken. Nun tauchten neuerlich Ungereimtheiten auf. So soll den Anrainern von der Projektentwicklungsgesellschaft über eine Million Euro versprochen worden sein, damit sie den UVP-Beschied nicht höchstgerichtlich bekämpfen. Einer der Empfänger ist Schlossbesitzer Karl Arbesser. Das Geld kommt aber nicht von Red Bull, sondern vom Land.

Finanzlandesrat Christian Buchmann (ÖVP) zeigte sich darüber verwundert. Die KPÖ verlangt Aufklärung und stellte im Landtag neun dringliche Fragen an Buchmann. Schließlich bekam die Projektentwicklungsgesellschaft 4,5 Millionen Euro Fördermitteln des Landes. Gesellschafter sind neben den Stadtwerken Judenburg unter anderem der ÖVP nahe stehende Unternehmer, so auch der ÖVP-Landtagsabgeordnete Manfred Kainz. Das Land ist nicht Gesellschafter. Ernst Kaltenegger (KPÖ) will wissen, ob hier am Land vorbei agiert wurde. Mit den Stimmen von

KPÖ und SPÖ beschloß der Landtag sich bei der Projektentwicklungsgesellschaft schadlos zu halten, sollte Buchmann von der Entwicklungsgesellschaft tatsächlich über rechtsverbindliche Zusagen an die Anrainer nicht informiert worden sein.

Ökostromgesetz: KPÖ protestiert

Das neue Ökostromgesetz belastet vor allem die Haushalte, obwohl diese nur 26 Prozent zum Gesamtstromverbrauch beitragen. Während es für energieintensive Industriezweige eine Deckelung der Kosten geben soll, werden Haushalte über die Ökostrompauschale vermehrt zur Ader gelassen. Diese Ungerechtigkeit hat die KPÖ im Landtag zur Sprache gebracht. Renate Pacher (KPÖ): „Alternativenergien müssen gefördert werden. Die Frage lautet allerdings: Wer trägt dafür die Kosten? Die Haushalte oder die Industrie?“ Eine von der KPÖ beantragte Petition an die Bundesregierung wurde in einigen Punkten angenommen. So sollen Haushalte mit kleinen Einkommen von dieser Abgabe gänzlich befreit werden.

Feiberger
elektro-installations-ges.m.b.h.
GÖSS • gösserstraße 83

- ➔ Durchführung sämtlicher E-Installationen
- ➔ Blitzschutzanlagen
- ➔ E-Heizungen
- ➔ Entstördienst
- ➔ Wir beraten Sie unverbindlich – und planen für Sie!

Tel. (038 42) • 25 0 33

Mißstände in der KAGES

KPÖ will Spitäler wieder unmittelbar dem Land unterstellen

Die Vorstandsbezüge der von Spitalslandesrat Helmut Hirt (SPÖ) neu bestellten Manager der Steiermärkischen Krankenanstalten GmbH (KAGES) stoßen der interessierten Öffentlichkeit sauer auf! Mit dem Thema befaßte sich ein Sonderlandtag. Ein Antrag der ÖVP, die Bezüge der Manager maximal an die des Landeshauptmannes bzw. der Landesregierungsmitglieder anzupassen wurde mit den Stimmen von ÖVP, KPÖ und Grünen beschlossen.

Der Landtag wird nun eine gesetzliche Regelung bezüglich der Höchstgrenze für Einkommen von Managern in landesnahen Betrieben ausarbeiten. Ernst Kaltenegger (KPÖ) nannte die Spitzengagen der KAGES-Manager „eine Demütigung für die Kages-Beschäftigten.“ „Ärzte, Pfleger und

Krankenschwestern gehen bis an die Grenze des Leistbaren, bekommen aber nur einen Bruchteil dieser Supergagen“, so Kaltenegger. Er erinnerte daran, daß seit Jahren ein absurdes Phänomen zu beobachten sei. Während Arbeiter und Angestellte den Gürtel immer enger schnallen müssen, explodieren die Managergehälter. Die Supergagen der Manager sind nicht der einzige Mißstand in der KAGES. Seit Jahren klagen Patientinnen und Patienten über lange Wartezeiten bei Operationen und über die Stilllegung ganzer Abteilungen in vielen Bezirksspitalern. Gleichzeitig leiden durch den Personal-mangel immer mehr Beschäftigte in den Spitalern an einem Burn-Out Syndrom, wie jüngst eine Studie der Arbeiterkammer ans Tageslicht gebracht hat.

Ärzte arbeiten bis zu 80 Stunden pro Woche

Vertreter der Spitalsärzte schlagen Alarm. Ärzte sind mit Arbeitszeiten von bis zu 80 Stunden in der Woche konfrontiert. Gleichzeitig behauptet der KAGES-Vorstand, ein Einhalten der Arbeitszeitgesetzte würde an den Spitalern die Ausbildung behindern. Prof. Gerhard Schuman von der Medizinischen Universität Graz schlägt Alarm: „Die Politik muß dieser Ausbeutung ein Ende setzen!“ Gleichzeitig sind Spitalsärzte äußerst schlecht entlohnt. Ärztinnen und Ärzte operieren nicht selten um 1350 Euro netto im Monat am offenen Herzen. Um all diese Mißstände abzustellen, wäre eine deutlich stärkere Einflußnahme des Eigentümers der Kranken-

anstalten, das ist das Land Steiermark, geboten. So war es auch bis 1985. Damals wurden die Spitäler in eine eigene Rechtsform übergeführt und damit der unmittelbaren Verfügbarkeit des Landtages entzogen. Die KPÖ stellte den Antrag die KAGES aufzulösen und die Landesspitäler wieder in die unmittelbare Landesverwaltung einzugliedern. Werner Murgg: „Der Landtag ist der in Politik gegossene Wille der steirischen Bevölkerung. Er muß unmittelbar über unsere Spitäler entscheiden können.“ Dieser Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt. Offenbar hat die KPÖ mit ihrer Kritik ins Schwarze getroffen. Spitalslandesrat Hirt hat noch am selben Tag angekündigt über eine neue Rechtsform der KAGES nachdenken zu wollen!

Gebrauchtwagen-Aktion im Autohaus Pichler



BMW X5 3,0D AUT., 2997 ccm, 160 KW / 218 PS, Erstzulassung 04/2005, Grün-Metallic, 69900 KM, Klimatronic, Navigationssystem, Sportpaket, Xenon, Panoramadach, u.v.m..
Preis € 42.990,-



Fiat Stilo Multiwagon 1,9 JTD, Business Class, Hubraum 1910 ccm, 88 KW / 120 PS, Erstzulassung 06/2006, Silber-Metallic, 18.000 KM, Navigationssystem, Radio CD, ESP, Tempomat, Klimaautomatik, 16" Alu
Preis € 16.990



BMW 3,0 i Österreich Paket AUT., 2979 ccm, 170 KW / 231 PS, Erstzulassung 01/2004, Schwarz-Metallic, 65500 KM, Klimatronic, Navigationssystem, 18" Alu, Tempomat, Xenon, Einparkhilfe vorne und hinten
Preis € 31.990,-



Peugeot 1007 Trendy 1,4, Hubraum 1360 ccm, 54 KW / 73 PS, 18700 KM, Silber-Metallic, Erstzulassung: 02/2006, Klima, Radio-CD, Nebelscheinwerfer, Metallic-Lackierung
Preis € 11.990



VW Passat 1,9 TDI Comfortline, 1896 ccm, 77 KW / 105 PS, Erstzulassung 06/2005, Blau-Metallic, 43100 KM, Klimaautomatik, Radio-CD, ESP, 17" Alu, Tempomat
Preis € 18.990,-



Nissan X-Trail 2,2 DCI SPORTIVE, Hubraum 2184 ccm, 100 KW / 136 PS, 77500 KM, Grau-Metallic, Erstzulassung : 04/2005, Klimatronic, Radio-CD, Einparkhilfe hinten, Anhängervorrichtung, 16" Alu,
Preis € 16.990

AUTO-PICHLER

Das schärfste Autohaus Österreichs

Autohaus P. Pichler GmbH., O. St. Autovermietungs GmbH.,
Josef-Heißl Straße 11, A-8700 Leoben
Tel.: +43 (0)3842/ 233 00, Fax DW 4, Mobil 0664 430 53 11
E-Mail: office@auto-pichler.at
<http://www.auto-pichler.at>

EM-Fanmeile

Bruck, Koloman-Wallisch-Platz
7. bis 29. Juni 2008
täglich ab 15 Uhr, Eintritt frei

- ▶ eigener Kinderbereich
- ▶ umfangreiches Rahmenprogramm
- ▶ riesige Video-Leinwand
- ▶ vielfältiges Kulinarik-Angebot

Exklusiv bei der Eröffnung: Nik P. live!



In Zusammenarbeit mit: **BRUCK AM MUR**, **PRO NOTIONS**

In Kooperation mit: **BRUCK AM MUR**, **89.6**, **MEMATV**

Abfallpläne der Wirtschaftskammer würden Haushalte stark belasten!

„Der Wegfall der Verpflichtung für Gewerbebetriebe, ihren Restmüll durch die kommunale Müllabfuhr zu entsorgen, würde einen sprunghaften Anstieg der Gebühren für die Haushalte bedeuten“, warnt KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg. Die steirische Wirtschaftskammer hat dieser Tage bei der EU-Kommission eine Klage eingebracht, mit der sie eine Liberalisierung der Restmüllentsorgung erzwingen will. Wenn sich die privaten Müllentsorger die Rosinen aus dem Kuchen picken, wachsen zwangsläufig die Entsorgungskosten für die Haushalte. Dazu müsste

aber erst die sogenannte „Andienungspflicht“, die auch Gewerbebetriebe und Einkaufszentren verpflichtet ihren Restmüll von der Gemeinde entsorgen zu lassen, abgeschafft werden. Deshalb hat die KPÖ im steirischen Landtag vor kurzem den Antrag gestellt, die Andienungspflicht in Verfassungsrang zu erheben. Der Antrag wurde von KPÖ, Grünen und SPÖ angenommen. Nur die ÖVP sagte nein. Die KPÖ drängt nun auf eine rasche Gesetzesvorlage, um zukünftige Erhöhungen der Müllgebühr für Haushalte abwenden zu können!

Frühlings-Offensive



Jetzt
AKTIONSPREISE
Mopeds:
ab € 899,-

SPRUNG – LEOBEN

Langgasse 1 • Tel. 038 42/43 6 41

KPÖ interveniert bei langen Wartezeiten für die Wohnbeihilfe Flecker verspricht Besserung

Bei der Auszahlung der Wohnbeihilfe müssen Antragsteller bis zur Auszahlung oft Wartezeiten von bis zu einem halben Jahr in Kauf nehmen. Viele Wohnbeihilfenbezieherinnen und „bezieher sind von dieser Beihilfe existentiell abhängig. Wenn die Beihilfe mehrere Monate ausbleibt, kann das bis zur Delogierung führen. Die KPÖ hat bereits vor mehreren Monaten im Landtag interveniert, um diese Mißstände abzuschaffen. Endlich hat der zuständige Landesrat Kurt Flecker (SPÖ) auf die Intervention

der KPÖ reagiert. Er rechtfertigte die langen Wartezeiten mit Personalmangel und einer deutlich gestiegenen Anzahl von Beihilfenansuchen. Mit Ende Mai sollten die Rückstände jedoch aufgearbeitet sein. Dann würde niemand mehr länger als maximal vier Wochen, vorausgesetzt der Antrag ist korrekt ausgefüllt und alle Unterlagen beigebracht, auf die Erledigung warten müssen. Sollte dieses Versprechen von Landesrat Flecker nicht eingehalten werden, wird die KPÖ sofort wieder tätig werden.

K O M M E N T A R

Die landeseigene Krankenanstaltengesellschaft (KAGES) sorgt in letzter Zeit für meist negative Schlagzeilen. Der jüngste Anlaß eines auch medialen Aufschreies waren die Supergagen der KAGES-Manager. Diese Causa hat jüngst den Landtag beschäftigt. Daneben gibt es weitere Mißstände in der Verwaltung der Spitäler die zum Himmel stinken. Das habe ich dem zuständigen Landesrat Hirt in der Landtagssitzung auch gesagt. Noch immer ist es keine Seltenheit, daß Patientinnen und Patienten wegen Bettenmangels am Gang liegen und gleichzeitig faseln manche Verantwortliche von einer weiteren Bettenreduktion. Auf Operationstermine muß man

Unsere Spitäler gehören allen Steirerinnen und Steirern!

ohne Zusatzkasse nach wie vor oft geraume Zeit warten. In vielen Bezirksspitalern wurden ganze Abteilungen aufgelassen, in Leoben beispielsweise die Augenabteilung. Darunter leiden die Patientinnen und Patienten. Aber auch das Krankenhauspersonal weiß über Mißstände ein Lied zu singen. Immer mehr Krankenschwestern, Pfleger und Ärzte leiden an einem Burn-Out-Syndrom. Grund: Viel zu wenig Personal. Das erbrachte unlängst eine Studie der Arbeiterkammer. Ärzte arbeiten nicht selten bis zu 80 Stunden in der Woche, oft unter jämmerlicher Bezahlung. Wohlgemerkt: Ich spreche nicht von den Primärärzten. Lokführer müssen nach acht Stunden operieren ungehindert auch

nach 20 Stunden Dienst. All das wurde im Landtag schon zimal zur Sprache gebracht. Landesrat Hirt verweist dann immer auf die Rechtsform der KAGES als Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in der letztlich der Vorstand das letzte Wort habe. Das heißt: Der Landtag kann kritisieren was er will, die Vorstände machen was sie wollen. So kann es nicht sein! Die Landesspitäler gehören den Steirerinnen und Steirern. Deshalb muß das Landesparlament im Spitalwesen, diesem wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge, wieder die volle und unmittelbare Mitsprache bekommen. So war es auch bis 1985. Damals wurde die KAGES gegründet und die Landesspitäler der unmittelbaren Landesverwaltung entzogen. Die KPÖ hat im Landtag den An-



Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

trag gestellt, die KAGES aufzulösen und wieder direkt der Landesverwaltung zu unterstellen. SPÖ, ÖVP und Grüne haben unsere Forderung abgelehnt. Offenbar ist es ihnen doch lieber, die Verantwortung für die Spitäler auf Manager abschieben zu können. Die KPÖ liegt mit ihrer Kritik richtig. Das hat Landesrat Hirt indirekt bestätigt. Noch am Tag der Abstimmung im Landtag meinte er, die derzeitige Rechtsform der KAGES sei nicht optimal und müsse überdacht werden.

SO SCHLAGEN SIE DER NEUEN ÖKOSTEUER EIN SCHNIPPCHEN!



STEUERFLUCHTWOCHEN!

Noch bis 30. Juni kaufen, zulassen und bis zu
EUR 5.450,- SPAREN

Nutzen Sie jetzt zum Beispiel bei Zulassung des Sondermodells Renault Scenic Exception 1.9 dCi 130 PS DPF Automatik bis 30. Juni 2008 nicht nur den staatlichen DPF-Bonus von € 360,-, sondern ersparen Sie sich zusätzlich € 240,- durch den ab Juli 2008 gültigen, staatlichen CO₂-Malus. Genießen Sie außerdem noch den Steuerfluchtbonus von € 3.000,- sowie den Preisvorteil von € 1.850,- beim Sondermodell. Mehr Infos unter der Kundenhotline 0800 080 800, MO-DO 8-18, FR 8-17 und auf www.renault-angebote.at. Gesamtverbrauch 5,1-8,6 l/100 km. CO₂-Emission 137-205 g/km. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

www.renault.at

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE
elektro FRIEDL
Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel
8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800



TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!

Leitbild Leoben Leobener Bürger stellen Forderungen

Im Rahmen des Leitbildes Leoben haben aktive Leobener Bürgerinnen und Bürger einen monatlichen Bürgerstammtisch eingerichtet, wo Wünsche und Forderungen an die Stadtgemeinde diskutiert werden. Da es in großen Teilen der Obersteiermark noch immer keine ausreichende Versorgung von Patienten mit entzündlichem Rheuma gibt, wird in Zukunft Dr. Elisabeth Urschitz in den Räumlichkeiten von Dr. Alois Waschnig einmal

im Monat für Rheumasprechstunden zur Verfügung stehen. **Die nächsten Termine: 26. Mai und 23. Juni, 16 bis 19 Uhr, Schillerstraße 3 (Tel. 03842/45770).**

Zahlreiche Forderungen an die Gemeindeverantwortlichen wurden aufgestellt:

- Die Zeremonienhalle am Zentralfriedhof soll mehr Sitzplätze bekommen.
- Viele Bewohner lehnen

Neuer Werkstattwagen für den Kundendienst-Profi Elektro Friedl Leoben



- das Umschneiden der Bäume in der Pestalozzistraße zwischen Billa und Werkshotel ab.
- Gegenüber der Nepomukkappelle in der Gösserstraße könnte ein Hinweisschild zur

Kalvarienkapelle angebracht werden.

- Viele Menschen stören sich an der immer größeren Ausbreitung der Schanigärten am Hauptplatz.

Neuwahl beim Tourismusverband

Anlässlich der Konstituierung des Tourismusverbandes Leoben erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde wieder Michael Leypold gewählt. Jetzt gibt es mit Harald Mölg, Direktor des Asia Spa, einen neuen Stellvertreter. Finanzreferent wurde Horst Prasthofer. Im Vorfeld der Neuwahl gab es bekanntlich Unstimmigkeiten bezüglich der

Personalbesetzungen. Der Vertreter der KPÖ in diesem Gremium, Karl Mlinar, fordert den Austritt des Verbandes Leoben aus dem Regionalverband Hochsteiermark. Der Antrag wird bei der nächsten Sitzung abgestimmt. Leoben als Großzahler, profitiere von der Mitgliedschaft kaum. Die Kooperation mit der neuen Erlebnisregion Erzberg wäre auszubauen.

Das Bürgerforum Leoben lädt zum BENEFIZKONZERT für die Tagesstätte Wendepunkt

Donnerstag, 29. Mai 2008, 19 Uhr
Werkshotel Donawitz

Für Unterhaltung sorgen:

Die Hafendorfer, Michi Bernhard, Doppelquartett Werkschor, Kindergruppe Edelweiß Göß, Familienmusik Kogler, Manfred Tisal
Moderation: Erhard Skupa

KOMMENTAR

Stadtwerke Tankstelle: Vom Preisbrecher zum Preistreiber?

Seit Monaten explodieren die Treibstoffpreise. Immer mehr Menschen, die auf ihr Auto angewiesen sind, können sich die exorbitant hohen Diesel- und Benzin-kosten immer schwerer leisten. Ein Vergleich der Abgabepreise an den Zapfsäulen wurde zur Notwendigkeit, differieren die Preise doch oft um mehr als zehn Cent. Bei einer Tankfüllung kann das eine Ersparnis von fünf oder sechs Euro bedeuten. Gerade für Pendlerinnen und Pendler, die das Auto täglich brauchen, wird ein derartiger Vergleich zu einem Muß! Durch die Errichtung der gemeindeeigenen Stadtwerke Leoben Tankstelle erhofften

sich viele eine preisdämpfende Wirkung. Selbst Bürgermeister Konrad sprach von der Notwendigkeit unserer Tankstelle als Preisbrecher. Für einige Zeit hat das auch funktioniert. Leider ist in der Zwischenzeit aus dem Preiskämpfer ein angepaßter Mitbewerber geworden. Nehmen wir beispielsweise den 15. Mai: Diesel kostete pro Liter bei den Leobener Stadtwerken stolze 1,392 Euro. Damit gehört die Stadtwerke Tankstelle an diesem Tag zu den teuersten in Leoben. In Kapfenberg und Bruck war Diesel beispielsweise um 1,325 bzw. um 1.339 zu haben. Selbst die teuerste Brucker Tankstelle war noch

günstiger als unsere gemeindeeigene. Verglichen mit der übrigen Steiermark zeigen sich gewaltige Preisunterschiede. In Birkfeld, Feldkirchen, Trieben, Schwanberg oder Frohnleiten war Diesel um rund zehn Cent billiger zu haben als bei den Stadtwerken. Ein ähnliches Bild bietet sich bereits seit längerer Zeit. Selbst in Graz, daß als Hochpreisgebiet gilt, ist der Treibstoff nun nicht mehr teurer als in Leoben. Warum ist das was in Birkfeld, Schwanberg, Trieben oder Feldkirchen möglich ist, bei uns unmöglich? Haben die Stadtwerke plötzlich so schlechte Konditionen beim Einkauf der Treibstoff-



Von Karl Mlinar,
KPÖ-Gemeinderat

fe? Oder könnte es sein, daß die Stadtwerke Leoben doch dem langwierigen Druck der Wirtschaftskammer gegen einen billigen Konkurrenten nachgegeben haben? Daß der Ertrag wichtiger ist als im Sinne der Leobenerinnen und Leobener preisdämpfend in den Spritmarkt einzugreifen?



Honda Civic jetzt schon ab € 15.390,-
Sparen Sie mit dem Jubiläums-Bonus bis zu € 3.700,-*

Alle weiteren Infos und unschlagbare Leasing-Angebote gibt's direkt bei uns im Autohaus.



HONDA
The Power of Dreams

* Preisbeispiel Civic 1.4 i-DSI: unverb. empf. Listenpreis inkl. Steuern € 17.990,-, Jubiläums-Bonus € 2.600,-, Jubiläumspreis: € 15.390,-. Aktion gültig bis 30.06.2008 und solange der Vorrat reicht.



Komb. Verbrauch (ECE101): 5,1 – 9,1 l/100 km,
CO₂-Emission: 136 – 215 g/km

**Geprüfte Gebrauchtfahrzeuge,
Finanzierung maßgeschneidert!**

**Autohaus
Johann Huber KG
NIKLASDORF**

Leobnerstraße 11

038 42 / 813 17



Verkauf:

Jörg Lohner

03842 / 813 17 oder

0676 / 31 31 633



Verkauf:

Roland Donossa

03842 / 813 17 oder

0660 76 33 906

www.huberniklasdorf.com

hainberger
werbetechnik
www.hainberger.at

Kärntnerstraße 292; 8700 Leoben
Flößerstraße 2; 8811 Scheifling
tel: 03842 / 22 7 22; fax: 03842 / 22 7 30
email: office@hainberger.at

Leuchtreklame
Leuchtbilder, Schilder, Logos

Schilder u. Schriften
Digitaldruck, Plott

Autobeschnefung

Lieferung und Montage

Innerstädtische Verkehrsführung Leoben

In Leoben hat sich eine Bürgerinitiative „Für die Innenstadt“ gebildet und ist mit Vorschlägen für die innerstädtische Verkehrsführung an die Öffentlichkeit getreten. Die Zeitung „Rund um den

Schwammerlturm“ hat Elisabeth Weiss als Vertreterin dieser Initiative gebeten, in einem Gastkommentar zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

Gastkommentar

Die Bürgerinitiative „Für die Innenstadt“ steht für Bürgernähe, Transparenz und Ausgleich. Die Innenstadtbewohner, Unternehmer und Besucher sollen ein gut gestaltetes Leoben erleben. Über 1000 Unterschriften und gute Argumente haben ein erstes Umdenken bei den Verantwortlichen der Stadt eingeleitet. Unser Ziel ist es, Anliegen und Vorschläge vorzubringen, um ein positives Miteinander zu ermöglichen und den Verantwortlichen unsere Wünsche und Vorschläge aufzuzeigen. Auf Konfrontation gehen wir dann, wenn es keinen anderen Weg gibt. Zwei von uns aufgegriffene Punkte konnten bereits umgesetzt werden: Gärnerpark ohne Busbahnhof und Aufhebung der Einbahn Mühlthalerstraße. Die innerstädtische Verkehrsplanung harret noch ihrer Umsetzung.

Waasenstraße

Die Waasenvorstadt – das „Tor zur (Innen-)Stadt“

– wurde verkehrsmäßig von der Innenstadt abgetrennt: Diese Verkehrsführung, nur mehr stadtauswärts befahrbar, wurde mit der Errichtung des Einkaufszentrums durch die 20 m lange Einbahn in der Mühlthalerstraße begründet. Erlauben wir doch wie zuvor eine sternförmige Zufahrt in die Innenstadt – auch aus Waasen. Die Waasenvorstadt soll deshalb wieder stadteinwärts und als Einbahn befahrbar sein. Mittelfristig wäre eine Neugestaltung der Waasenvorstadt einschließlich zeitgemäßer Beleuchtung ins Auge zu fassen. Der Verkehr könnte zum Beispiel durch „Shared Space“ geregelt werden. Das bedeutet: Der Mensch und seine Aktivitäten stehen im Mittelpunkt, die Zusammenlegung aller Verkehrsflächen und Straßen erfordern zwei Regeln: es wird langsam und rechts gefahren, an den Kreuzungen gilt rechts vor links. Damit kann die Attraktivität der Waasenvorstadt für Unternehmer, Einwohner

und Besucher erhöht werden.

Roseggerstraße (Bereich Franz-Josef-Straße in Richtung Kreisverkehr)

Diese Straße war vor Errichtung des Einkaufszentrums eine ruhige Wohnstraße ohne Durchzugsverkehr. Inzwischen ist dieser Teil der Straße zur Durchzugsstraße mit großer Lärmbelastung geworden. Den Anrainern ist bewußt, daß der ursprüngliche Zustand nicht mehr erreichbar ist, sie erwarten sich durch eine Einbahnführung der Roseggerstraße, von der Franz-Josef-Straße ostwärts Richtung Kreisverkehr, eine Verringerung der Lärmbelastung und Erhöhung der Parkplatzzahl durch Schrägparken. Die westseitige Ausfahrt vom Kreisverkehr soll parallel über die Kaiserfeldstraße und die Max-Tendler-Straße erfolgen.

Musikschule – Langgasse

Der Übergang zur Musikschule ist ein sehr gefährlicher Punkt für die Fußgänger, insbesondere

für Kinder. Wir haben eine Ampelregelung an der Kreuzung Mühlthalerstraße/Langgasse/Sauraugasse vorgeschlagen, um einen sicheren Übergang der Schüler zu gewährleisten. Als Alternative haben wir eine elektronische Geschwindigkeitsmessung und direkte Geschwindigkeitsanzeige mit blinkender Warntafel „Achtung Kinder“ vorgeschlagen. Weitere Maßnahmen bilden entsprechende Bodenmarkierungen und auffallende Zeichen.

Öffentlicher Verkehr

Ein einfaches, effizientes Verkehrsleitsystem soll auch bei den Bussen der Post, OKVG, ÖBB, die zurzeit noch auf die Franz-Josef-Straße und Parkstraße verteilt sind, an der Haltestelle LCS das Ein- und Ausstiegen ermöglichen. Die Errichtung eines Verkehrsknotens für den öffentlichen Verkehr am Platz gegenüber der Waasenkirche würde eine Belebung und Frequenzerhöhung für die Waasenvorstadt bringen.

Elisabeth Weiss



Hafning: 3 Baugrundstücke, 700m² - 900m², sonnige ruhige Hanglage, nur € 39,-/m².

Madstein: 8 Baugrundstücke, 760m², sonnig, eben, nur € 45,-/m².

Traboch: 2 Traumbaugrundstücke mit Ganztagssonne, je 1.000m², Ruhelage, € 55,-/m².

Trofaiach/Rötz: ca. 750m² eben, ruhig, zum Schnäppchenpreis von nur € 18.900,-.

St. Stefan/Leoben: 12 Baugrundstücke, 600m² - 1.100m² ab € 38,-/m².

Leoben/Münzenberg: 901m² in Bestlage mit Blick über die Stadt € 89,-/m².

St. Michael: 1.380m², eben, Anschlüsse an der Grundgrenze, VB € 45.000,-.

Trofaiach: zentral gelegener Baugrund mit 750m², eben, VB € 42.500,-.

1a Immobilien GmbH, 8700 Leoben, Peter Tunner-Straße 9,
Tel. 0660/320 5 320

e-mail: office@1a-immobilien.co.at, www.1a-immobilien.co.at

1a Immobilien Der Vergleich mit uns lohnt sich!



Wir suchen noch Mitarbeiter in Graz und Liezen

8700 Leoben, Peter Tunner-Straße 9, Tel.: 0660/320 5 320, Internet: www.1a-immobilien.co.at

Asia Spa: Alternatives Fördermodell

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben wir die Leserinnen und Leser gefragt, was sie zu dem von der KPÖ im Gemeinderat gestellten Antrag, ein alternatives Fördermodell der Leoben Karte auszuarbeiten, sagen. Der KPÖ-Antrag wurde im Gemeinderat mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Die KPÖ hatte unter anderem gefordert auch Tageskarten zu fördern, die Förderung lediglich auf den billigeren Familienbereich auszudehnen und für Saunabenutzer eine besondere Regelung zur kostengünstigen Saunabenutzung auszuarbeiten. Generell sollen die Eintrittspreise damit sinken. Aus den vielen Rückmeldungen wollen wir einige zitieren:

„Was sollen wir zu den hohen Preisen sagen. Langsam kommt bei uns das Gefühl

auf, unser Bürgermeister macht sich über uns lustig. Er verspricht uns seit Jahren ein Bad, das sich kein Normalverdiener leisten kann. Ach ja! Wir können ja ins Werksbad gehen oder mit dem Rad nach Niklasdorf oder Trofaiach fahren. Danke für das versprochene familienfreundliche Bad für Touristen.“ M.U., 8700 „Die Preise sind eine Frechheit! Liebe Leobener, laßt euch nicht alles gefallen. Wenn das so ist, dann fahren wir eben nach Bruck.“ S.D., 8712 Proleb

„Es sollte eine Familienkarte für den Sommer geben, die die alte Saisonkarte ersetzt.“ E.Z., 8700 Leoben

„Zu diesen Preisen werden ich und meine Familie das Bad nicht besuchen.“ E.S., 8700 „Jahreskarte für den Familienbereich muß erheblich günstiger werden! Eine Abendkarte für den Familienbereich wäre angebracht.“ M.R., 8700

„Was ist mit den Familien der umliegenden Gemeinden, die auch jetzt im Hallenbad öfters baden waren?“ T.P., 8772

Traboch

„Unbedingt billigere Tageskarten für Kinder, Jugendliche und Familien in der Sommersaison.“ M.K., 8700 Leoben

„Auch Tageseintritte müssen ermäßigt werden und das Parken muß im Preis inbegriffen sein.“ E.M., 8700 Leoben

„Die neuen Preise sind bei meiner Pension nicht mehr leistbar. Jetzt gehe ich zweimal in der Woche ins Hallenbad um 2,40 Euro. Auch wir Pensionisten wollen etwas für unsere Gesundheit tun und Sport betreiben. Dazu benötigen wir kein Wellness, sondern leistbare Eintrittspreise!“ E.F., 8700 Leoben

„Die Leoben-Card soll auch für Einzeleintritte Vergünstigungen ermöglichen. Sonst können sich nur die „Betuchten“ am schönen neuen Bad

erfreuen.“ I.P., 8700 „Die Leoben-Card soll auch für Einzeleintritte gelten. 12 Einheiten auf einmal sind zuviel.“ H.L., 8700 Leoben „Ich bin eine alleinerziehende Mutter einer vierzehnjährigen Tochter. Wie soll ich ihr erklären, daß ich, obwohl ich die ganze Woche arbeite, ich es mir nicht leisten kann, ihr eine Saisonkarte für die Ferien im neuen Bad zu kaufen? Die Preise für Wohnen und Nahrungsmittel sind ohnehin teuer genug! Ein Danke unserem Bürgermeister, der keine sozial schwächeren Bürger in Leoben haben will. Langsam haben wir die blöden Sprüche wie, „Wer es sich nicht leisten kann, soll ins Werksbad gehen“ satt. Meine Tochter und ihre Freunde haben sich zwei Jahre auf ein versprochenes Bad gefreut und sind nun über die Preise entsetzt. Wir wollen ein ganz normales Freibad für unsere Kinder“ A.A., 8700

Erst sehen, dann kaufen!



Familie Vorraber konnte mit dem neuen Visualisierungsprogramm ihren ausgesuchten Möbelstoff schon fertig tapeziert am Monitor betrachten.



Was tun mit alten Polstermöbeln ?

Wir bieten folgende Möglichkeiten:
Wählen Sie aus über 4000 attraktiven Möbelstoffen oder Möbellehern ihren Lieblingsstoff und betrachten Sie diesen mit Hilfe unseres neuen Visualisierungsprogrammes auf dem Monitor. So finden Sie sofort das Richtige für Ihr gemütliches Zuhause. Alle Polstermöbelreparaturen und Neuanfertigungen zu **FIXPREISEN!**



ANGEBOT DES MONATS:

Komfortschaummatratze in zwei Härtegraden, mit Schurwolle oder waschbarem Bezug **samt Lattenrost** mit Kopf- und Fußverstellung

statt 650,- **nur 399,-**

Auch schlecht geschlafen...

...dann wird es höchste Zeit für eine Schlafberatung bei **Raumausstatter Ponsold**.



Natürlich gesund Schlafen für Ihr Wohlbefinden

Der Natur- und ÖKO-Trend ist seit Jahren nicht mehr aufzuhalten. Jetzt hält er auch Einzug in den Wohnraum und speziell in den Schlafraum. So habe ich für Sie in meinem Geschäft die attraktivsten Produkte verschiedener Hersteller zum Probeliegen bereitgestellt. Mit dem richtigen Schlafsystem unter Einhaltung von ein paar wichtigen Grundregeln schaffen Sie die besten Voraussetzungen für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

Die Zirbe bringt Erholung im Schlaf!

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneum Research Graz beweist erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen soweit erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt! Der Organismus spart sich ca. 3500 Herzschläge oder ungefähr eine Stunde Herzarbeit pro Tag. Auch die Wetterfühligkeit wird von der Zirbe unterbunden. Unser Sortiment umfaßt Zirbenmassivholzbetten, Zirbenholz-Matratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen Sie sich das Zirben-Bettwareprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

Guter Schlaf – Gehört zum Leben !

- 80 % haben Rückenbeschwerden
- 40 % Leiden unter Schlafstörung
- 90 % der Gesundheit hängen vom Schlaf ab
- 80 % aller Wirbelschäden entstehen durch falsches Liegen

Neuanfertigung - Reparatur - Handel

Ponsold

Raumausstatter - Tapezierermeister

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 08:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr

- **Matratzen**
- **Polstermöbel**
- **Steppecken**

- **Lattenroste**
- **Stilmöbel**
- **Betten**

Ferd. Hanuschstr. 35; 8700 Leoben
Tel./FAX: 03842 / 27 302
www.ponsold.com

huettenarbeiter

Arbeiterkammer Steiermark:

Lohnsteuersenkung mehr als überfällig

Der zu Ostern erzielte Regierungskompromiß bezüglich einer Vorziehung der Steuerreform kam auch bei der jüngsten Sitzung der steirischen Arbeiterkammer zur Sprache. AK-Präsident Walter Rotschädl bezeichnete eine Senkung der Lohnsteuer als „überfällig.“ Der Regierungskompromiß, die Lohnsteuerreform erst 2010 durchzuführen, sei für Arbeiter und Angestellte eine Enttäuschung.

Gerade auch wegen der explodierenden Energie- und Lebensmittelpreise sei eine Vertagung auf 2010 untragbar. ÖGB und AK fordern ein Entlastungsvolumen von 4 Milliarden Euro. Das würde die Kaufkraft immens erhöhen. Für Geringverdiener soll es nach dem Willen der Gewerkschaft und der AK einen Steuerbonus geben. Beide Organisationen verlangen eine gerechtere Besteuerung von Privatstiftungen. Bezüglich der Sanierung der Krankenkassen müsse es einen substantiellen Beitrag des Bundes geben ebenso wie Einsparungen bei den Vertragspartnern. Die Arbeiterkammer lehnt eine Sanierung auf den Schultern der Versicherten ab! Peter Scherz (GLB) nannte es einmal mehr als unerträglich, daß die Arbeits-

einkommen der größte Steuerträger seien, während Kapitaleinkommen im Vergleich dazu wenig zum Steueraufkommen beitragen würden. Angesichts explodierender Energie- und Lebensmittelpreise stellte der GLB den Antrag, die Arbeiterkammer solle die Bundesregierung auffordern, bei Grundnahrungsmitteln, Energie und Treibstoff zur amtlichen Preisregelung zurückzukehren. Der Antrag wurde dem AK-Vorstand zur Beratung zugewiesen.

Preisregelung wieder einführen

Ebenso zugewiesen wurde ein weiterer GLB-Antrag. Darin wird die Landesregierung aufgefordert, in den mit den Pflegeheimbetreibern abgeschlossenen Heim-

verträgen den Passus aufzunehmen, daß die Pflegeheimbediensteten mindestens nach dem gültigen BAGS-Kollektiv-

vertrag entlohnt werden müssen. Derzeit weigern sich viele Pflegeheimbetreiber diesen KV zu zahlen.



FAST SONNENSCHUTZ Ernst Lenz

Gemeindestrasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

Inflation frißt Lohnerhöhung auf

Die jüngste Lohnerhöhung von etwas über drei Prozent schmilzt angesichts der steigenden Preise dahin wie der Schnee in der Frühjahrs-sonne. Nicht nur die Treibstoffpreise steigen ins Unermeßliche. Auch andere Energie, wie Strom, Gas etc. verteuert sich laufend. Dadurch steigen die Wohnhaltungskosten. Ein weiterer Preistreiber sind die stark gestiegenen Lebensmittelpreise. Auf dieser Preisfront kann keinesfalls Entwarnung gegeben werden. Im Gegenteil: es ist weiter mit starken Preisschwankungen und damit auch Erhöhungen zu rechnen. All das ist letztlich Ergebnis eines wild gewordenen Kapitalismus, in dem weltweit riesige Geldmengen

mangels realer Anlagemöglichkeiten in die spekulative Sphäre umgeleitet werden. Der vom Finanzkapital aufgeblähte Geldüberhang ist zwischenzeitlich nach glaubwürdigen Schätzungen mindestens dreimal so groß, wie alle weltweit angebotenen Güter und Dienstleistungen zusammen. Und die Zentralbanken pumpen weiter billiges Geld in die Märkte, um angesichts der durch die sogenannte Subprime-Krise auf den Finanzmärkten entstandenen Unsicherheiten das System am Leben zu erhalten. Das reinigende Gewitter wird sich trotzdem nicht vermeiden lassen, es wird später, aber umso heftiger hereinbrechen. Von dieser Analyse haben

die Arbeiter und Angestellten wenig. Sie sind hier und jetzt mit der laufenden Geldentwertung konfrontiert. Es weiß ohnehin jeder, daß die reale Inflation, die, welche die tatsächlichen Güter des täglichen Bedarfs berücksichtigt – Wohnen, Energie, Lebensmittel oder öffentliche Gebühren – weit über den tatsächlich ausgewiesenen 3,5 Prozent Inflation liegt. Weil das so ist, war die letztjährige Lohnerhöhung viel zu nieder. Daß kann man nicht oft genug wiederholen. Die Arbeiter



Helmut Edlinger, GLB und Angestellten, nicht nur bei uns in der voestalpine, müssen endlich ordentliche Lohnerhöhungen bekommen, welche nicht nur die Inflation abgelten, sondern zusätzlich die gestiegene Produktivität berücksichtigen. Der gesamte ÖGB ist mehr als gefordert. Nicht nur wir Metaller!

Was uns ein- und auffällt...

... daß die Telekom-Austria-Vorstände gerade nachdenken, wie neuerlich 2.000 Telekom-Beschäftigte **hinausgeschmissen** werden können. Nach dem auf Grund des EU-Liberalisierungswahns bereits ÖBB und Post ruiniert wurden, will man nun offenbar der noch teilverstaatlichten Telekom den Rest geben.

... daß Neuseeland einen anderen Weg geht. Hier hat man erkannt, was Privatisierung und Deregulierung angerichtet haben. Derzeit wird die Eisenbahn **revertstaatlicht**, vor einiger Zeit hat der Staat bereits die nationale Fluglinie mehrheitlich zurückgekauft.

... daß in Österreich die SPÖ trotz gegenteiliger Sonntagsreden immer noch dem **Ausverkaufswahn** nachhängt. Die

SPÖ geführte Bundesregierung will nun die Bundesimmobiliengesellschaft teilprivatisieren und damit unsere Universitäts-, Museums- und andere Bundesgebäude den in- und ausländischen Immobilienhaien in den Rachen werfen.

... daß Österreich zu einem Paradies für Reiche und Superreiche verkommt. Während es für immer mehr Arbeiter- und Pensionistenhaushalte zusehends schwieriger wird ihren Lebensunterhalt zu finanzieren, wird für Inhaber von Stiftungen über **weitere Erleichterungen** nachgedacht. So soll bei gewissen Stiftungen bei einer Herausnahme des Vermögens die 25 % Steuer fallen.

KAPUN.AT

Immobilienmakler
Immobiliengutachten

Starke Allianzen bringen Vorteile

KAPUN.AT - Immobilien arbeitet mit verschiedenen Kooperationspartnern in einem starken und professionellen Verbund zusammen. Dieses Netzwerk von Experten bietet Ihnen ein umfassendes und qualifiziertes Dienstleistungsangebot aus einer Hand.

Überzeugen Sie sich von unseren guten Beziehungen zu vertrauensvollen Partnerunternehmen aus allen Bereichen des Immobiliengeschäfts und nutzen Sie sie zu Ihrem Vorteil. Gerne sind wir Ihnen bei der Kontaktherstellung zu erfahrenen, unabhängigen und kompetenten Finanzdienstleistern, gerichtl. beeidete Sachverständigen, Handwerkern, Architekten sowie Notaren, Rechtsanwälten, Hausverwaltungen und Maklern behilflich.

Der Vorteil für den Erwerber Ihrer Immobilie:
Hat er sich für den Kauf Ihres Objektes entschieden, empfehlen wir ihm gleich einen kompetenten Finanzierungspartner mit attraktiven Finanzierungskonditionen.

Der Vorteil für Sie:
Wir prüfen dabei gleichzeitig die Bonität des Käufers.

WOLFGANG KAPUN

Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833
E-Mail: immobilien@kapun.at
<http://www.kapun.at>





Grundstücke

St. Peter-Freienstein



Gewerbe- und/oder Baugrundstück in St. Peter Freienstein, Größe Ca. 7.513 m²

Kaufpreis: VB € 75,-/m²

St. Peter-Freienstein Nähe Trabochersee



Schöne Bauparzelle 1143m² Nähe Trabochersee! Besonders günstiger Quadratmeterpreis! Die Parzelle ist voll aufgeschlossen (Achtung gelbe Zone, Das BAU-Grundstück kann aber nach Rücksprache mit der Wildbach- u. Lawinenverbauung, problemlos bebaut werden!)

Kaufpreis: Nur € 43.000,-
Finanzierungsbeispiel:
Lfz 25 Jahre mtl. ab € 240,-

Grundstücke

St. Peter-Freienstein Nähe Trabochersee



Im Bereich der Trabocherstraße, liegt diese Bauparzelle im Ausmaß von je ca. 1000 m². Mit einer Bebauungsdichte von 0,2 bis 0,4 bietet sich die Möglichkeit vom Bau eines Einfamilienhauses in durchschnittlicher Größe ebenso, wie die eines Zweifamilienhauses. Ländliche Struktur mit geringer Besiedelung bildet das Umfeld. Die Anschlüsse für Kanal, Wasser, Strom, Telefon und Gas werden an den Grundstücksgrenzen verlegt.

Kaufpreis: € 49,-/m²
Finanzierungsbeispiel:
Lfz 25 Jahre mtl. ab € 275,-

Häuser

Trofaiach Gimplach, NEU

Wunderschöner Bungalow für gut situiertes Ehepaar, TOP-Lage, Baujahr 2005, Erdgeschoß ca. 140 m² Wfl., Keller ca. 140 m² voll ausgebaut (Wohnbereich, Sauna, Fitnessraum, ...) Doppel-Carport, Swimmingpool
Kaufpreis auf Anfrage!

Wohnungen

Proleb, schöne TOP- Eigentumswohnung



3 Zimmer Eigentumswohnung, 75 m² Wfl., Überdachte Loggia 6m², **Top-Zustand, sehr gepflegt**, mit Gartengrund (ca. 70 m²) im Eigentum, Kellerabteil, Carport

Kaufpreis: € 154.000,-
Finanzierungsbeispiel:
Anzahlung: € 30.000,-
Lfz. 25 Jahre mtl. ab € 694,-

Büro

Räumlichkeiten zu Vermieten Für Büro etc.

Sie suchen, in der Nähe des LCS Leoben eine Bürofläche. Wir haben für Sie ca. 200 m², ebenerdig, ca. 50 m vom Leobner Einkaufszentrum, zum Ausbauen bzw. Herrichten
Miete nach Vereinbarung

Aktuelle Immobilien-Gesuche

Einfamilienhaus / Villa

Im Gebiet Leoben suchen wir dringend für einen Unternehmer ein großzügiges Domizil mit mindestens 800 m² Grundstück. Ruhiglage bevorzugt. Stellplatz oder Garage wünschenswert.

Einfamilienhaus

Eine 4-köpfige Familie benötigt schnellstmöglich ein Dach über dem Kopf mit mindestens 4 Zimmern und einer guten Verkehrsanbindung in Trofaiach oder im Bereich Gai.

Eigentumswohnung

Ein Ehepaar möchte, zwecks Umzugs nach Trofaiach kurzfristig ein neues Zuhause finden. 90 m² bis 150 m² Wohnfläche wären ideal.

Eigentumswohnung

Ein Beamter sucht für sich eine Altbauwohnung mit mindestens 3 Zimmern bis 100 m² Wohnfläche. Auch Ankauf im modernisierungsbedürftigen Zustand möglich.

Miethaus / Wohnanlage

Für einen Privatanleger suchen wir ein Miethaus oder eine Wohnanlage ab 8 Wohneinheiten in Leoben. Der Zustand und das Baujahr sind sekundär. Niedriger Gewerbeanteil ist wünschenswert.

Büroräume

Unternehmer sucht modernes Büro in 1-A Innenstadtlage.

Ihr Immobilienverkauf

Der erfolgreiche Verkauf Ihrer Immobilie ist mehr als nur ein "Kinderspiel". Sie sollten sich daher Zeit nehmen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Hilfreich ist dabei ein erfahrener Partner, der Sie kompetent und professionell unterstützt.

Zusammen mit diesem Partner ermitteln Sie den richtigen Angebotspreis Ihrer Immobilie und den besten Weg, um Ihre Ziele zu erreichen und Fehler zu vermeiden. Bedenken Sie, dass ein erfolgreicher Immobilienverkauf Fachwissen voraussetzt, welches private Verkäufer nur in seltenen Fällen mitbringen.

Ein professioneller Immobilienmakler wird Ihnen helfen, Ihre Immobilie zügig zum besten Preis zu verkaufen. Er wird Ihnen dabei effektive Maßnahmen aufzeigen, Sie entlasten und trotzdem über alles Wichtige informieren.

WOLFGANG KAPUN

Immobilienmakler

Immobilien Gutachter

Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833

Fax: 03842 / 307 1 701

E-Mail: immobilien@kapun.at



Energie Steiermark: Landtag beschließt

Die Energie Steiermark, der Landesenergieversorger, ist seit 1998 teilprivatisiert. 25,1 Prozent besitzt die französische EdF. 2001 gingen der Energie Steiermark, damals ESTAG, durch die sogenannten Südpolverträge die Kraftwerke verloren. Gleichzeitig stieg der Verbundkonzern bei der ESTAG Stromtochter STEWEAG-STEAG (SSG) mit 34,57 Prozent ein. Während die Haushalte unter steigenden Strompreisen stöhnen, schiebt Landeshauptmann Voves als Eigentümerversorger die Verantwortung ab.

Die EdF besitzt auf Grund von Verträgen mehr Mitsprache als ihr gemäß ihrer Eigentumsanteile zustehe. Außerdem habe die Energie Steiermark keine eigenen Kraftwerke mehr, müsse also den Strom an der Leipziger Strombörse teuer einkaufen, so die monoton vorgetragene Voves-Rechtfertigung für die angebliche Ohnmacht des Landes. Während der Verbund der billigste Anbieter bei Haushaltsstrom ist und unter den steirischen Haushalten neue Kunden keilt, ist die En-

ergie Steiermark, legt man einen Haushaltsverbrauch von 3.500 kWh zu Grunde, derzeit unter den neun Landesenergieversorgern der teuerste Anbieter. Gleichzeitig sitzt der Verbund in der Energie-Steiermark Stromtochter SSG. Eine Gemengelage, die für Außenstehende nicht leicht durchschaubar ist. Nun hat der Landtag auf Antrag der KPÖ mit den Stimmen von ÖVP und Grünen den Rückkauf der EdF-Anteile beschlossen. Die SPÖ stimmte dagegen. Worum geht es? Im Jahr

1998 hat der Landtag mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP 25,1 Prozent an der damaligen ESTAG an den französischen Stromriesen EdF verkauft. Damit nicht genug: die mit der EdF abgeschlossenen Syndikatsverträge sichern den Franzosen eine deutlich höhere Mitsprache als ihnen mit den 25 Prozent eigentlich zustehen würde. Der Schlag gegen die heimische Stromversorgung folgte 2001. Am Landtag und damit an der Öffentlichkeit vorbei beschloß die Landesregierung mit

den Stimmen von FPÖ und ÖVP die Abgabe der STEWEAG-Kraftwerke an den im Mehrheitseigentum der Republik Österreich stehenden Verbund-Konzern. Der Protest der SPÖ an diesem Ausverkauf der steirischen Stromerzeugung aus Wasserkraft hielt sich in Grenzen.

Am Landtag vorbei

All das firmierte unter den sogenannten Südpolverträgen. Verkauft wurde dieser Deal mit einer geplanten engeren Zusammenarbeit von ESTAG und Verbund. So besaß der Verbund damals rund 70 Prozent an der steirischen STEAG, der Rest gehörte der ESTAG. Im Zuge des Abtausches wurden die der ESTAG gehörende STEWEAG mit der STEAG zur SSG fusi-

© nora-hack



**Ich will, dass meine
Ausbildung nicht
im Aus endet.**

**alles
klar?**

Wer sich für eine Lehre entscheidet, sollte sich nicht nur für den gewählten Beruf interessieren, sondern auch für seine Rechte und Pflichten. Wir beraten dich gerne in allen Fragen rund um Job und Lehre.

☎ **05 7799-0**

Wir wissen, was Sie wissen müssen.

AK 
www.akstmk.at

Rückkauf der EdF-Anteile

oniert. Diese neue Gesellschaft steht seither zu 35 Prozent im Eigentum des Verbund, knapp 65 Prozent gehören der Energie Steiermark. Sämtliche Wasserkraftwerke der beiden alten Gesellschaften wurden in die Verbund-



Tochter AHP (Austrian Hydro Power) eingebracht. Im Gegenzug bekam die ESTAG einen 5 Prozentanteil an der AHP. Allerdings stammten 24 der 28 neu in die AHP eingebrachten Wasserkraftwerke von der STEWEAG, nur 4 waren im Besitz der STEG. Ein schlechter Tausch! Die heimischen Wasserkraftwerke waren futsch und der Verbund sitzt seither mit knapp 35 Prozent in der SSG, die ohne Kraftwerke allerdings zu einer reinen Stromhandelsfirma degradiert worden ist! All das für einen läppischen 5 Prozent Anteil der ESTAG an der AHP, in deren Besitz seither die Wasserkraftwerke sind. Ähnliches geschah mit den thermischen Kraftwerken. Sie wurden an die Verbundtochter ATP (Austrian Thermal Power) übertragen, die ESTAG dafür mit 34 Prozent an der ATP beteiligt. Die geplante engere Vernetzung von ESTAG und dem republikeneigenen Verbundkonzern blieb von Anfang an eine verhatschte Lösung, da der französische Atomstromriese EdF mit 25 Prozent bereits in der ESTAG saß und über Syndikatsverträge auf gewaltige Mitspracherechte pochen konnte.

Rückkauf der EdF-Anteile macht Sinn

Vor diesem Hintergrund würde ein Rückkauf der EdF-Anteile durch die Energie Steiermark Sinn machen. Geld genug wäre vorhanden. Schließlich verblieben die 407 Millionen Euro, die die ESTAG seinerzeit für den Verkauf der Anteile kassierte, im Unternehmen. Ein Rückkauf der Anteile würde auch zumindest einen, von Landeshauptmann Voves immer ins Spiel gebrachten Grund bezüglich der mangelnden Einflußmöglichkeiten des Landes bei der Strompreisgestaltung sofort eliminieren. Das Land wäre über Nacht wieder Alleineigentümer an der Energie Steiermark. Die Mitsprache des Verbundkonzerns an deren Stromtochter SSG bliebe bestehen, die Kraftwerke als Folge der Südpolverträge weiter im Besitz der Verbundtöchter AHP und ATP. Das heißt: über eine längerfristige Kooperation mit dem Verbund wird man nachzudenken haben. Allerdings müsste dann auch über die Rahmenbedingungen dieser Kooperation neu verhandelt werden. Stichwort: Strompreisgestaltung im Sinne der steirischen Haushalte.

MEINUNG

Herr im eigenen Haus

Die Energie Steiermark will dieses Jahr die Strompreise wieder erhöhen. Das wäre die dritte Erhöhung seit Jänner 2006. Bereits jetzt stöhnen die steirischen Haushalte unter den hohen Strompreisen. Die Energie Steiermark ist unter den neun Landesgesellschaften der teuerste Anbieter. Das habe ich zum Thema einer dringlichen Anfrage an Landeshauptmann Voves gemacht. Die Antwort des Landeshauptmannes kennen wir: ihm seien als Eigentümervertreter die Hände gebunden, da der französische Minderheitseigentümer EdF gewaltige Mitspracherechte besitze. Deshalb hat die KPÖ den Antrag eingebracht, die EdF-Anteile zurückzukaufen. Das Geld ist entgegen aller Unkenrufe vorhanden. Die für den seinerzeitigen Verkauf kassierten 407 Millionen Euro sind im Unternehmen verblieben. Zur Überraschung vieler hat der Landtag unseren Antrag angenommen. Einzig die SPÖ hat gegen unseren Antrag gestimmt. Beschämend die Haltung von Landeshauptmann Voves vor der entscheidenden Abstimmung.

Händeringend flehte er die ÖVP-Abgeordneten an, doch nicht dem, wie er es nannte, Reverstaatlichungsantrag der KPÖ zuzustimmen. Derselbe Voves, der noch vor der Landtagswahl mit der versprochenen Installierung einer Landesholding auf Stimmenfang gegangen ist. Das also ist von der SPÖ zum Thema Stärkung des öffentlichen Eigentums zu erwarten. Die Voves-SPÖ findet sich plötzlich in einer Koalition mit Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer. Daß dem steirischen Privatkapital öffentliches Eigentum an der Energieversorgung ein Greuel ist, verstehen wir. Wollen die Industriellen doch selbst an die profitträchtigen Filetstücke herankommen. Dagegen geht die SPÖ - verstärkt vor Wahlen - mit der Stärkung des öffentlichen Eigentums bei der Daseinsvorsorge hausieren. Zur Daseinsvorsorge gehört gerade auch die Stromversorgung. Die Haltung der KPÖ ist klar. Eine Strompreisgestaltung im Sinne der steirischen Haushalte wird erst dann wieder möglich sein, wenn wir Herr im eigenen Haus sind!

Werner Murgg

Gösser-Bräu Neueröffnung

Seit Anfang Mai hat das Leobener Gösser-Bräu wieder geöffnet. Nach einer längeren Umbauzeit vermittelt das traditionelle Haus in Leoben-Göss, in einem neuen Ambiente, nun echte Brauhausatmosphäre. Familie Trippolt und das Gösser-Bräu Team warten darauf, ihre Gäste in neuer Umgebung verwöhnen zu dürfen.



Regelmäßig werden besondere Schmankerln angeboten. Geblieben ist auch die herzliche Gastfreundschaft, die zusammen mit den besonderen

Speisen und dem bekannt guten Gösser Bier das Leobener Gösser-Bräu zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt machen. Apropos Gösser Bier: im

Gösser-Bräu wird der Gersensaft nicht nur exzellent gezapft, das Haus bietet seinen Gästen eine breite Palette von Gösser Bieren zur Auswahl. Da wäre zunächst das bekannte Gösser Gold zu nennen, ein Bier von Würzigkeit und Fruchtigkeit zugleich. Das Gösser Märzen, mit 5,2 % vol. Alkohol etwas leichter als das Gold, ist im Antrunk von deutlichen Malztönen geprägt. Eine besondere Bierspezialität ist das naturtrübe Gösser Zwickl. Liebhaber eines etwas stärkeren Bieres werden das exzellente Gösser Spezial bevorzugen. Mit 5,7 % vol. ist es deutlich

stärker und es besticht vor allem durch das elegante Hopfenaroma. Dafür nehmen Kenner gerne eine längere Wartezeit in Kauf. Damit sich der Schaum voll entfaltet bedarf dieses Bier einer besonderen Technik beim Zapfen. Für Freunde eines malzigen Bieres bietet sich das dunkle Gösser Stiftsbräu an. Es ist von deutlicher Süße geprägt, obwohl zartbitter im Nachtrunk. Um die Weihnachtszeit wird der Gösser Bock ausgeschenkt. Dieses Starkbier mit 7,1 % vol. besticht durch den besonderen Malzduft und seinen langen, kraftvollen Abgang.



Brauhaus-Restaurant

Gösser Bräu

Annemarie und Walter Trippolt

Für Kenner das Beste:
GÖSSER ZWICKL

naturtrüb



Für Ihre Hochzeit, Geburtstags-, Firmen- oder Weihnachtsfeier stehen Säle verschiedener Größe (von 80-250 Sitzplätzen) und das Abteistüberl zur Verfügung.

*Reservierungen erbeten unter
Tel. 03842 / 28 530, Fax-DW 4
e-Mail: office@goesserbraeu-leoben.at
www.goesserbraeu-leoben.at*

8700 Leoben
Tel. 03842 / 28530, Fax-DW 4
täglich geöffnet von 9 bis 24 Uhr

Turmgasse 3
Mobil 0664 / 39 42 258
Dienstag Ruhetag

Gut. Besser.



www.goesser.at

Auswirkungen des EU-Beitritts für die Arbeiter und Angestellten

Historischer Tiefstand

Immer wieder trommeln Regierung und Medien, wie sehr Österreich vom EU-Beitritt profitiert habe. Wir haben die Jahre der EU-Mitgliedschaft aus der Sicht der Arbeiter und Angestellten unter die Lupe genommen und müssen eine ernüchternde Bilanz ziehen.

Seit dem EU-Beitritt haben Österreichs Arbeiter und Angestellte in zehn von zwölf Jahren Reallohnverluste hinnehmen müssen. Vergleicht man die zwölf Jahre vor dem Beitritt mit den Jahren der EU-Mitgliedschaft stellt sich Ernüchterung ein! Es kam zu einer dramatisch veränderten Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums. Als besonders aufschlußreich erweist sich die Gegenüberstellung der Nettoeinkommen der Arbeiter und Angestellten, also das was im Geldbörstel bleibt, mit dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). In den zwölf Jahren vor dem Beitritt wurden die Arbeitseinkommen noch einigermaßen am Wachstum des erwirtschafteten Reichtums beteiligt. Während das BIP pro Kopf um rund 26 Prozent stieg, haben die Nettoeinkommen um 20,4 Prozent zugelegt. Mit dem EU-Beitritt hat sich das Bild schlagartig geändert. Während das BIP nach wie vor rasant steigt, erleben die Arbeiter und Angestellten Reallohnverluste. 2007 liegt das Nettoeinkommen gerade einmal um 0,7 Prozent über dem von 1994, gleichzeitig stieg das BIP in diesem Zeitraum um 20,4 Prozent. Eine gewaltige Umverteilung zu den Einkommen aus Kapital und Vermögen hat eingesetzt.

Untere Lohngruppen stürzen ab

Gleichzeitig geht die Schere auch innerhalb der Einkommen der unselb-

ständig Erwerbstätigen immer weiter auseinander. Vor allem für die unteren Einkommensgruppen hat sich die Lage dramatisch verschlechtert. Das Nettoeinkommen dieser Gruppe ist bei den Arbeitern um 11,5 Prozent seit 1997 gefallen. Doch auch durch diese inflationsbereinigten Zahlen wird die Entwicklung der wirklichen Kaufkraft noch beschönigt. Die Inflationsrate wird nämlich aus einem Warenkorb ermittelt, wo Lebensnotwendiges und Luxusgüter enthalten sind. Eine detaillierte Untersuchung ergibt, daß die Ausgaben für die Gruppe „Wohnen – Energie – Wasser“ fast doppelt so schnell gestiegen ist, wie die durchschnittliche Inflation. Dasselbe gilt für Nahrungsmittel und Energie. Gerade diese Ausgaben schlagen im Warenkorb von Niedrig- und Durchschnittsverdienern überproportional zu Buche.

Großkonzerne profitieren

Wenn das BIP pro Einwohner seit Jahren stetig steigt, die Einkommen der Arbeiter und Angestellten aber stagnieren, muß wer anderer kräftig profitieren. So ist es auch. Es sind diejenigen, die uns mit ihren Medien und Parteien täglich

einzureden versuchen, wie segnungsvoll der EU-Beitritt angeblich war. Exorbitant angewachsen sind die Gewinne der großen Konzerne. Allein zwischen 2002 und 2006 sind die Gewinne nach Steuern der 30 größten börsennotierten österreichischen Konzerne um unglaubliche 380(!) Prozent gestiegen. Ihre Dividendenausschüttung um 220 Prozent, die Gehälter der Manager um 120 Prozent. Der Personalaufwand je Arbeiter/Angestelltem ist dagegen um 1 Prozent gesunken! Daß mit dem EU-Beitritt die Realeinkommen der Beschäftigten schlagartig vom Wirtschaftswachstum entkoppelt wurden, ist kein Zufall. Mehr noch: Man kann es nicht deutlich genug sagen. Genau das ist die Aufgabe der EU.

Die rücksichtslose Durchsetzung von Kapitalinteressen auf dem Rücken der Arbeiter und Angestellten, um europäischen Konzernen und Kapital im weltweiten Kampf die besten Verwertungsbedingungen zu schaffen. Deshalb sagt die KPÖ Nein zur EU. So war der EU-Beitritt unmittelbar mit dem Ausverkauf der Verstaatlichten Industrie an das Privatkapital verbunden, begleitet mit einem Arbeitsplatz- und Sozialabbau. Gleichzeitig unterwerfen die EU-Richtlinien immer mehr Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge – Post, Energie, Verkehr – dem Privatisierungsdruck. Ergebnis: die dort Beschäftigten werden massenweise hinausgeschmissen, ihre Löhne gekürzt, das Angebot für die Konsumentinnen und Konsumenten schlechter. Beispiel Post: Während Briefe und Pakete teurer werden, werden Postämter geschlossen.



Schluß mit dem neokolonialen Abenteuerkurs am Balkan!

Die staatliche Anerkennung der Sezession des Kosovo durch Österreich ist weder durch das Völkerrecht noch durch die Vereinten Nationen gedeckt und ist ein schwerer Anschlag auf die immerwährende Neutralität. Die KPÖ verurteilt diesen völkerrechtswidrigen Schritt von Bundespräsident und Bundesregierung.

Bundespräsident Fischer hat am 28. Februar 2008 das Außenministerium beauftragt die Anerkennung der Unabhängigkeit des Kosovo durch Österreich vorzubereiten. Die derzeit relevanten völkerrechtlichen Regelungen bezüglich des Kosovo finden sich in der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates. Dem österreichischen Publikum wird konsequent nur die eine Seite der Resolution kommuniziert: die Zustimmung zur Stationierung einer internationalen Schutztruppe. Die andere Seite, die Zusicherung der territorialen Integrität Serbiens, wird dem österreichischen Publikum verschwiegen. Die EU will 2.000 Beamte, Richter und Polizisten in den Kosovo entsenden. Diese Mission EULEX ist durch die besagte Resolution 1244 rechtlich nicht gedeckt. Trotzdem beteiligt sich Österreich an dieser Mission. De facto wird der Kosovo nicht unabhängig sondern direkt der EU unterstellt. Anstelle des UN-Hochkommissars wird in Zukunft ein EU-Präsident im Kosovo Hof halten. Militärisch ist Kosovo ohnedies in den Händen der USA. Diese unterhalten in Urosevac/Ferizaj das größte Militärlager in Europa. Seine Exterritorialität wird durch die Tatsache untermauert, daß dafür nicht

einmal Pachtabgaben an irgendeine kosovarische Stelle zu bezahlen sind.

Enteignung der Rohstoffreichtümer

Bisher durften die Bodenschätze und Fabriken im Kosovo nicht an die bereits in den Startlöchern wartenden internationalen Konzerne verschachert werden, weil das Land formal, trotz UN-Mandat, immer noch zu Serbien gehörte. Mit der einseitigen, völkerrechtswidrigen Unabhängigkeit ändert sich das. Bereits 2005 haben die westlichen Besatzungsmächte die Reichtümer des Kosovo zur Privatisierung ausgeschrieben. Allein durch die Vergabe von Abbaulizenzen rechnet man mit Einnahmen von 13 Milliarden Euro. Die Braunkohlereserven des Kosovo zählen zu den größten Vorkommen Europas. Das selbe gilt für Blei und Zink. Die meisten dieser Reichtümer wurden vor Jahrzehnten

von der damaligen jugoslawischen Teilrepublik Serbien erschlossen. Seit 1970 wurden von Serbien

15 Milliarden Euro in die Infrastruktur des Kosovon investiert. Nun werden die serbischen Ansprüche kalt entgegnet, die Nutznießer sind westliche Konzerne. Die Mission der EU verpflichtet das Gebilde Kosovo schließlich auf „eine freie Marktwirtschaft“.

EM-Fanweile
 Bruck, Koloman-Wallisch-Platz
 7. bis 29. Juni 2008
 täglich ab 15 Uhr, Eintritt frei

- ▶ eigener Kinderbereich
- ▶ umfangreiches Rahmenprogramm
- ▶ riesige Video-Leinwand
- ▶ vielfältiges Kulinarik-Angebot

Exklusiv bei der Eröffnung: Nik P. live!

In Zusammenarbeit mit:
 BRUCK MÜR, PRO MOZIONI, 89.6, MEGATV

Leykam . komm

Öffnungszeiten: MO - FR: 09:00-19:00 SA: 09:00-18:00

bücher & mehr

LCS - 1.Stock
 Hauptplatz 19
 8700 Leoben
 Tel 050109/7255
 Fax 050109/7290

Kämpferischer 1. Mai



Hunderte Menschen demonstrierten am 1. Mai gemeinsam mit der KPÖ für das Recht auf Arbeit, für eine Umverteilung des Reichtums und gegen die hauptsächlich durch Spekulation verursachten Preissteigerungen. In einem langen Zug marschierten die Teilnehmer vom Grazer Hauptbahnhof zum Hauptplatz. Hier ergriffen die Abgeordneten Ernst Kaltenegger und Claudia Klimt-Weithaler das Wort. Ernst Kaltenegger appellierte an die Zuhörerinnen und Zuhörer die KPÖ als konsequente Interessenvertreterin der Arbeiter, Angestellten und Pensionistinnen und Pensionisten zu stärken. Claudia Klimt-Weithaler: „Die KPÖ setzt sich hier und heute in allen Gremien wo sie vertreten ist dafür ein, daß das Leben für die Menschen wieder leistbar wird.“



Viola-Pflegeheim Kammern kommt im Sozialhilfeverband zur Sprache

Das Pflegeheim Viola in Kammern hat Probleme. Soziallandesrat Kurt Flecker (SPÖ) weigert sich, mit dem Heim einen Heimvertrag abzuschließen, da es für Viola angeblich keinen Bedarf gäbe. Ohne Heimvertrag gibt es auch keine Bezuschussung der Heiminsassen aus den Mitteln des Sozialhilfeverbandes. Die Sache ist beim Verwaltungsgerichtshof anhängig.

Karl Dobnigg (SPÖ), Bürgermeister von Kammern, hat die Sache unlängst im Sozialhilfeverband zur Sprache gebracht. Die Auslastung des Heimes zeige, daß ausreichend Bedarf an Pflegeplätzen vorhanden sei. Die KPÖ-Vertreterin im Verband, Gemeinderätin Gabi Leitenbauer, schloß

sich dieser Meinung an. Es sei ein Wahnsinn, wenn für die dort untergebrachten Menschen der Sozialhilfeverband keine Zuschüsse übernehme und die Kosten stattdessen die Heiminsassen und deren Angehörige übernehmen sollen. Allerdings müsse endlich auch einmal zur Sprache

gebracht werden, warum die aus öffentlichen Mitteln finanzierte Sozialhilfeverbandsumlage immer weiter steige. Ursache seien die während der letzten Jahre mehrmals erhöhten Tagessätze der Pflegeheime. Diese seien vor allem

auf Druck der privaten Betreiber von Pflegeheimen erhöht worden, um deren satte Gewinne zu sichern. Es könne auf Dauer nicht sein, daß die Gewinne privater Geschäftemacher im Pflegebereich von der öffentlichen Hand subventioniert werden. Auch das Viola-Heim wird von der privaten Fischl-Moser Gruppe geführt.

Strombonus ansuchen

Bis Juli 2008 kann um den 70 Euro Strombonus des Landes angesucht werden.

Ansuchen müssen in der jeweiligen Wohnsitzgemeinde gestellt werden. Grundsätzlich kann jeder steirische Haushalt bis zu einem bestimmten Haushaltseinkommen den Bonus beantragen. Es ist nicht Voraussetzung Kunde der Energie Steiermark zu sein. Folgende Einkommensgrenzen sind zu berücksichtigen. Alle Einkommen verstehen sich netto ohne 13. u. 14. Gehalt:

Einpersonen-Haushalte bis maximal 1.200 Euro

Mehrpersonen-Haushalte bis maximal 2.000 Euro

Haushalte mit vier und mehr Kindern ohne Einkommenslimit.

kinderland
Steiermark

für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

DEUTSCH-SPRACHWOCHE FÜR MIGRANTENKINDER
IM KINDERLAND FERIENDORF

09. - 16. August 2008
Kinderland Feriendorf Turnensee

- Vollpension
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Teilnahme an allen Programmen
- Deutschkurs mit qualifizierten LehrerInnen

Durch Zuschüsse kann der Elternbeitrag erheblich verringert werden. Fragen Sie uns!

Auskunft und Anmeldung:
kinderland
Steiermark
Mehlplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
Leoben:
Egger Elfi 0676 / 9378 200
St. Peter/Freienstein:
Spannring Gerti: 03842 / 276-92



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70





Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

91.000 Euro für Videowand?

Die Stadtgemeinde soll diese Video-Wand subventionieren..

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

.....

.....

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
 Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

Video-Wall am Hauptplatz

Während der Fußball-europameisterschaft von 7. bis 29. Juni wird am nördlichen Teil des Hauptplatzes eine riesige Videowand installiert, auf der die Fußballspiele verfolgt werden können. Bänke werden installiert, die Gastronomie wird Speisen und Getränke anbieten. Das Citymanagement Leoben tritt als Veranstalter auf. Von den budgetierten 183.000 Euro kommen 70.000 Euro von der Stadtgemeinde. 25.000 Euro sind noch offen. Der Tourismusverband Leoben will 4.000 Euro übernehmen. Den Rest von 21.000 Euro soll neuerlich die Gemeinde

zuschießen, allerdings will man versuchen, den Tourismusverband zu einer höheren Zuzahlung als die 4.000 Euro zu bewegen. Die KPÖ hat sich gegen die neuerliche Subvention durch die Stadtgemeinde ausgesprochen. Es ist ihrer Meinung nach zu hinterfragen, ob dafür mehr als 90.000 Euro, immerhin weit mehr als 1,2 Million Schilling, ausgegeben werden sollen. Außerdem bestehe die Gefahr, daß der Hauptplatz sukzessive zu einem Rummelplatz degradiert werde. Viele Anrainer leiden schon jetzt unter der immensen Lärmbelastung.



Rasenmähen wird jetzt easy.

Der Honda HRX mit 4-in-1-Mähsystem.

Noch nie war Rasenpflege so einfach! Die Honda HRX-Mäher bieten Ihnen perfekte Qualität, hohe Leistung und viel Komfort. Dank Versamow®-Technologie können sie fangen, auswerfen, mulchen und Laub schreddern. Ein Gerät – vier Funktionen! Vertrauen Sie jetzt auf die stärksten Mäher ihrer Klasse und genießen Sie die freie Zeit im Garten.



GRILL

E-Mail: office@kfz-grill.at – Werkzeuge und Maschinen –

8700 Leoben Kärntner Straße 154 Tel. 0 38 42 / 43 2 97
 8605 Kapfenberg Diemlach, Grazerstraße 56 Tel. 0 38 62/ 23 4 01
 8601 Bruck/Mur, Roseggerstraße 5 Tel. 0 38 62 / 52 3 24

<http://www.kfz-grill.at>

NEUES VON

PEUGEOT



SPEEDFIGHT 2

50ccm Roller, 4 Takt, Luft oder Wasserkühlung, hervorragende Bremsen



SPEEDFIGHT 2 IRON-X R
statt

€ 2.399,-
nur

€ 2.199,-

aktionspreis

Vivacity

50ccm Roller. Der Vivacity besticht durch seine Kompaktheit und Sportlichkeit. Ein eleganter, moderner Roller für Stadt und Land.



Vivacity Motorsport
statt

€ 2.099,-
nur

€ 1.799,-

aktionspreis

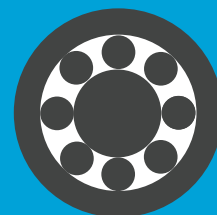
Pickerl \$57a, Reifen, Bremsen, Batterien, Stoßdämpfer-Federn, Windschutzscheiben, Scheinwerfer, Blinker, Radlagersätze, Spurgelenke, Traggelenke, Achsmanschetten, Auspuff, Ölwechsel, Radioeinbau, Jahresservice

Reichhaltiges Lager an Mopeds, Helmen und Fahrrädern!

Wir arbeiten zu Fixpreisen!

Sofortmontage in unseren hauseigenen Montageboxen

GRILL



RAD



E-Mail: office@kfz-grill.at

- alles fürs Fahrzeug

8700 Leoben

Kärntner Straße 154

Tel. 0 38 42 / 43 2 97

8605 Kapfenberg Diemlach,

Grazerstraße 56

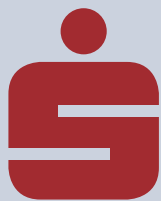
Tel. 0 38 62 / 23 4 01

8601 Bruck/Mur,

Roseggerstraße 5

Tel. 0 38 62 / 52 3 24

SPORT



Häuser



Hafning, Untere Sonndorfstraße, geräumiges Einfamilienhaus mit ca. 154 m² Nutzfläche, ca. 755 m² Grund, Garage, 2 Autoabstellplätze, Zentralheizung mit Gas und Festbrennstoff, sofort beziehbar, Kaufpreis € 169.000,-



Mautern, Neuwertiges Einfamilienhaus, ca. 90 m² Wohnfläche (plus ca. 66 m² ausbaufähiges Dachgeschoß) ca. 713 m² Grund, Carport mit Geräteschuppen, beziehbar 3 Monate nach KV, Kaufpreis € 175.000,-



St. Stefan/Niederdorf, Neuwertiges Ein- bis Zweifamilienhaus in ruhiger Wohnlage, ca. 221m² Nutzfläche, ca. 603m² Grund, beziehbar 3 Monate nach Kaufvertrag, Kaufpreis € 249.000,-

Wohnungen



Trofaiach-West, schöne 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der Langefelderstraße, ca. 97 m² Wohnfläche, Loggia, Keller, Tiefgaragenabstellplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 89.500,-



Eisenerz, großzügige, südlich ausgerichtete 3-Zimmer-Eigentumswohnung im Zentrum von Eisenerz, ca. 95 m² Nutzfläche, Öl-Zentralheizung, günstige Betriebskosten, sofort beziehbar, Kaufpreis € 50.000,-



Leoben-Göß, 2-Zimmer-Eigentumswohnung in der Alpenstraße, 4.

Stock, Lift, ca. 60 m² Nutzfläche, Küche möbliert, Kellerabteil, Autoabstellplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 67.000,-

Grundstücke



Leoben-Ost - Dieses Grundstücksareal am östlichen Stadtrand von Leoben liegt schon im Gemeindegebiet Niklasdorf und ist im Flächenwidmungsplan als Industrie- und Gewerbegebiet I1 ausgewiesen, Größe ca. 18.819 m², Kaufpreis € 25,00/m²



Trofaiach-West, wunderschön gelegener, ebener Baugrund, 1.073 m², aufgeschlossen, Kaufpreis € 58.000,00



Leoben - Schladnitzgraben, Wochenendgrundstück, ca 1030m² mit Gartenhütte, Baujahr 1993, ausbaufähiges Dachgeschoß, herrliche Ruhelage, sofort beziehbar, Kaufpreis € 40.000

Weitere Objekte

Leoben-Judendorf, 6 neu erichtete Eigentumswohnungen, 3-Zimmer, ca. 70m² Wohnfläche, schlüsselfertig mit Keller und Carport, Bezug im Jänner 2008, Kaufpreis € 125.000,- schlüsselfertig, Provisionsfrei!

Eisenerz, 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der Knappengasse, Wfl. ca. 57 m², Loggia, Keller, Autoabstellplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 33.000,-

Niklasdorf - Florianigasse, 2-Zimmer-Eigentumswohnung, 3. Stock (Lift), Öl-Zentralheizung, beziehbar ab September 2007, Kaufpreis € 48.000,00

St. Michael, 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der 12. Februar Straße, ca. 81 m² Wohnfläche, Loggia, Keller, Garage, Bezug ab 1.9.2008, Kaufpreis € 39.000,- plus Übernahme Landesdarlehen

Proleb, Zweifamilienhaus in ruhiger Wohnlage, ca. 162 m² Nutzfläche, ca. 914 m² Grund, neue Gas-Zentralheizung, sofort beziehbar, Kaufpreis € 220.000,-

Leoben, - endlich daheim können Sie sich fühlen, in dieser neuwertigen, ca. 130 m² Eigentumswohnung in Ruhelage, mit Grundanteil, günstige BK - ca. € 190,- inkl. Heizung, Kaufpreis € 149.000,-

Leoben-Judendorf, Zinshaus aus dem Jahr 1895, in sehr gutem Zustand. 6 Wohnungen (Größe zwischen ca. 76 und ca. 96 m²) - alle Wohnungen vermietet. Kaufpreis € 436.000,-



Markus Letonja
Immobilienfachberater

Büro: 050 100 26 439
Mobil: 050 100 626 439
markus.letonja@sreal.at



Udo Stix
Immobilienfachberater

Tel.: 050 100 62 64 29
udo.stix@sreal.at

Neu im s REAL Team!